

Hochschulverwaltung digitalisieren

Projekt Pro2d – praxisnah, methodisch, prozessorientiert

Moritz Wolfer

Warum Pro2d: Digitalisierung administrativer Prozesse an Hochschulen

Die Digitalisierung administrativer Prozesse ist für viele von uns längst Teil des Arbeitsalltags. Ob im KIM, in Querschnittsbereichen oder in Projektteams – digitale Vorhaben begleiten unsere Arbeit zunehmend und stellen uns zugleich vor neue Herausforderungen. Dabei geht es nicht nur um Technik, sondern vor allem um Prozesse, Zusammenarbeit und die Gestaltung von Veränderung.

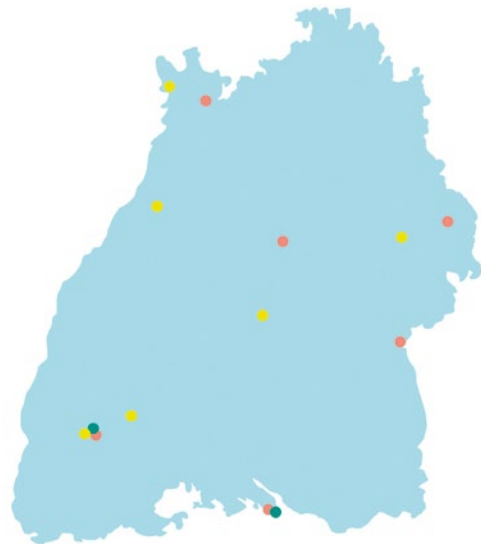
Auf landespolitischer Ebene ist die digitale Transformation der Hochschulen ein klar formuliertes Ziel. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) setzt mit verschiedenen Förderlinien und Initiativen gezielt Impulse, um Hochschulen auf diesem Weg zu unterstützen. Gleichzeitig sind die Ausgangsbedingungen vor Ort unterschiedlich: Strukturen, Strategien und Unterstützungsangebote für Projekt- und Changemanagement sind historisch gewachsen und variieren von Hochschule zu Hochschule, wenn sie denn überhaupt vorhanden sind.

ProzessProjekt.digital (Pro2d) setzt genau hier an. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Digitalisierung administrativer Prozesse an Hochschulen systematisch zu unterstützen – nicht durch starre Vorgaben, sondern durch praxisnahe Orientierung, geteiltes Erfahrungswissen und Werkzeuge, die im Hochschulkontext tatsächlich anwendbar sind. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage: Wie können wir Digitalisierungsprojekte so gestalten, dass sie effizient, nachvollziehbar und nachhaltig umgesetzt werden können?

Projektstruktur und Zusammenarbeit

Pro2d ist ein hochschulübergreifendes Koope-

Projekt Pro2d



Koordinierende Universitäten (Grün), Kooperierende HS (Orange), weitere beteiligte HS (Gelb)

rationsprojekt, das durch das MWK im Rahmen des Dialogprozesses Zukunftslabor „Hochschulen in der digitalen Welt“ gefördert wird und gemeinsam von mehreren baden-württembergischen Hochschulen unterstützt wird. Die Universität Konstanz übernimmt dabei als Projekt Lead in enger Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg die Gesamtkoordination. Die technische Umsetzung des Projekts wird dabei durch einen externen Dienstleister begleitet.

Als Kooperationsprojekt mehrerer Hochschulen arbeiten wir als Projektteam räumlich verteilt und zugleich eng abgestimmt zusammen.

Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von einer Kombination aus klassischen Projektmanagement-Elementen und agilen Arbeitsweisen.

Digitale Werkzeuge wie MS Teams, Kanban-Boards und Nextcloud unterstützen uns dabei, transparent und flexibel zu arbeiten. Regelmäßige Abstimmungs-, Planungs- und

Reflexionsformate helfen uns, den Projektfortschritt kontinuierlich zu überprüfen und auf neue Erkenntnisse zu reagieren.

Dabei begleiten uns immer wieder grundlegende Fragen: Wo stehen wir aktuell? Welche Zwischenergebnisse bringen uns unserem Ziel näher? Welche Annahmen müssen wir überprüfen? Und wie stellen wir sicher, dass unsere Ergebnisse den tatsächlichen Bedarfen im Hochschulkontext entsprechen?

Wie möchte euch Pro2d konkret im Arbeitsalltag unterstützen?

Pro2d richtet sich an uns – an das wissenschaftsunterstützende Personal an Hochschulen, das an Digitalisierungsprojekten beteiligt ist. Ganz gleich, ob ihr Projekte leitet, in Projektteams mitarbeitet oder punktuell eingebunden seid: Ziel ist es, euch im Projektalltag

Projektdaten Pro2d

Ziel: Professionalisierung von Digitalisierungsprojekten administrativer Prozesse

Koordinierende Universitäten:
Universität Konstanz (Projektleitung),
Universität Freiburg

Kooperationspartner: Universität Stuttgart, Universität Ulm, Universität Heidelberg, HTWG Konstanz, PH Freiburg, HS Aalen
Weitere Beteiligte: Universität Tübingen, Universität Mannheim, HS Furtwangen, HS Karlsruhe, PH Schwäbisch Gmünd, HS für Musik Freiburg

Laufzeit: 01.01.25 - 31.12.26

KIM-Mitarbeiter*innen: Annette Manz, Moritz Wolfer, Anna Pfeifer, Amelie Frick

Fördereinrichtung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Weiterführendes: <https://www.pro2d.de>

durch die Bereitstellung von Wissen in Form von kontextsensitiven Vorgehensmodellen und Methoden zu entlasten und Orientierung zu bieten.

Kern des Projekts ist die Entwicklung einer **digitalen Wissensplattform**, die Projekt- und Changemanagement-Wissen speziell für den Hochschulkontext bündelt. Dort werden **kontextsensitive Vorgehensmodelle** und ein **Methodenbaukasten** bereitgestellt, die typische Rahmenbedingungen an Hochschulen berücksichtigen – von begrenzten Ressourcen über Zielformulierungen bis hin zum Umgang mit vielfältigen Stakeholdern.

Ergänzt wird dieses Angebot durch aufbereitetes **Erfahrungswissen aus realen Digitalisierungsprojekten** an Hochschulen. Ziel ist es nicht, allgemeingültige Rezepte vorzugeben, sondern konkrete Hilfestellungen zu liefern: Welche Vorgehensweisen haben sich in vergleichbaren Situationen bewährt? Welche Methoden eignen sich in welcher Projektphase? Und worauf sollte man im Hochschulkontext besonders achten?

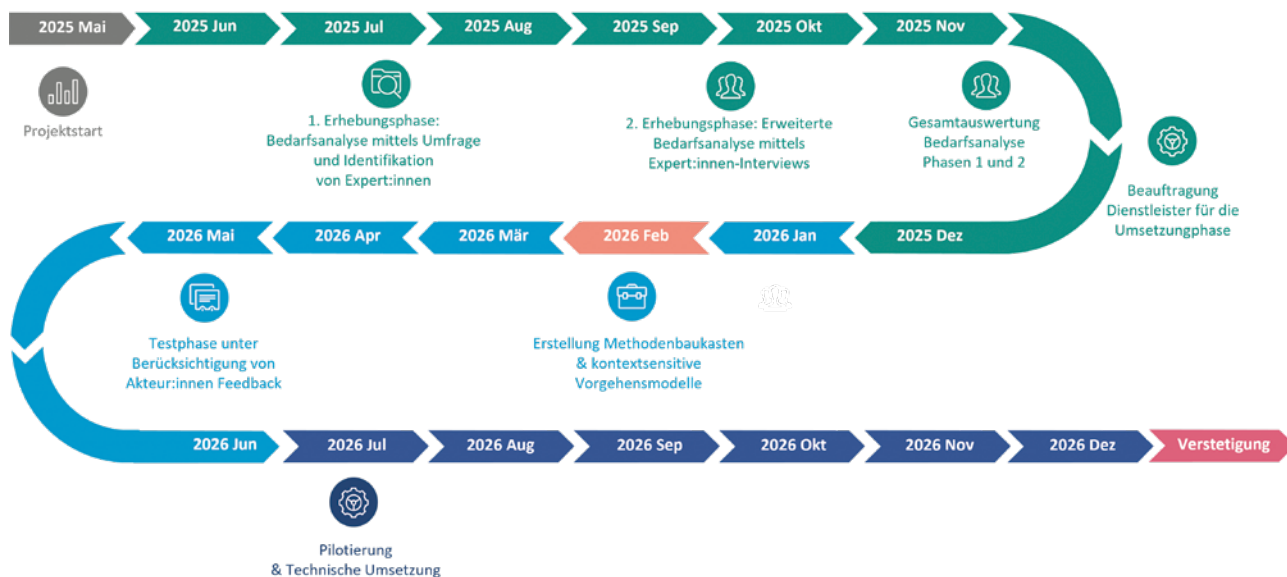
So unterstützt Pro2d euch dabei, Digitalisierungsprojekte strukturierter zu planen, Risiken frühzeitig zu erkennen und Vorhaben effizienter umzusetzen – vom ersten Projektimpuls bis zur nachhaltigen Verankerung neuer Prozesse.

Damit Pro2d euch im Arbeitsalltag gezielt und passgenau unterstützen kann, haben wir in der ersten Projektphase bewusst den Blick nach innen gerichtet.

Was ist bisher geschehen?

Ein zentraler Schwerpunkt der bisherigen Projektarbeit lag auf der systematischen Erhebung von Bedarfen im Hochschulkontext. Ziel war es, ein möglichst realistisches Bild davon zu gewinnen, welche Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Unterstützungsbedarfe Digitalisierungsprojekte an Hochschulen prägen.

Zuerst wurde eine **Online-Umfrage** durchgeführt, an der sich >100 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Hochschulen und Hochschultypen beteiligten. Sie gab einen breiten Überblick über typische Projektkonstellationen,



Roadmap und Projektplanung

wiederkehrende Herausforderungen und bestehende Unterstützungsstrukturen.

Darauf aufbauend folgte eine zweite Phase mit 40 **qualitativen Einzelinterviews**. In diesen Gesprächen konnten wir vertiefend nachvollziehen, welche Vorgehensweisen sich in der Praxis bewähren, wo Unsicherheiten bestehen und welche Formate der Unterstützung als besonders hilfreich wahrgenommen werden. Die große Offenheit und Bereitschaft zum Erfahrungsaustausch hat wesentlich dazu beigetragen, die konzeptionelle Arbeit von Pro2d zu schärfen.

Ergänzend dazu wurden die bisherigen Überlegungen im Rahmen eines **Workshops auf der EVA-Tagung** diskutiert. Die dort gesammelten Rückmeldungen lieferten wertvolle Impulse – insbesondere im Hinblick auf Akzeptanz, Nutzbarkeit und die nachhaltige Verankerung einer digitalen Wissensressource im Hochschulalltag.

Die nächsten Schritte:

Im kommenden Projektabschnitt steht der Übergang von der konzeptionellen Arbeit in die Umsetzung im Mittelpunkt. Gemeinsam mit einem externen Dienstleister wird die technische Grundlage für die digitale Wissensplattform geschaffen.

Parallel dazu werden die Inhalte weiter ausgearbeitet: Vorgehensmodelle und Methoden werden konkretisiert, mit Kontextwissen angereichert und anhand von Beispielen aus dem Hochschulalltag illustriert. Ergänzend sind weitere Austausch- und Feedbackformate geplant, um die entwickelten Inhalte zu validieren und weiterzuentwickeln.

Auch die Vernetzung mit bestehenden landesweiten Initiativen – etwa im Bereich Qualifizierung, Prozessmanagement oder digitale Innovation – wird weiter vertieft, um Synergien zu nutzen und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Mitwirkung: Beteiligung und Austausch erwünscht

Damit Pro2d sein Ziel erreicht, ist der kontinuierliche Austausch mit euch ein zentraler Erfolgsfaktor. Eure Erfahrungen, Perspektiven und Rückmeldungen helfen uns, die entstehende Plattform praxisnah und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.

Wer sich künftig beteiligen, frühzeitig Feedback geben oder die Plattform testen möchte, sollte die Projektwebseite im Blick behalten: www.pro2d.de

Dort informieren wir regelmäßig über den Projektfortschritt, kommende Beteiligungsformate und Testmöglichkeiten.